

Days of mourning

Wenn die Eitelkeit zur Verdammnis führt

Von abgemeldet

Kapitel 1: Die Grenzen Suna-gakure's

Hier der 2te Teil der FF. Viel Spaß beim schmökern... Ein Kapitel wird wohl noch vor Weihnachten kommen! Btw. über Kommis freue ich mich natürlich auch x_X
Surrai (:

~~~~~

Mit schnellen Schritten sprang der blonde Chaosninja von einem Ast zum nächsten und legte ein Tempo vor, dem seine zwei Teammitglieder kaum folgen konnten. Auch wenn er nicht viel von seiner Umgebung sah, so waren seine Sinne doch bis aufs äußerste angespannt, und er erwartete zu jeder Zeit einen Hinterhalt. Es ging schließlich darum schnell wieder zu Hina-chan zu gelangen, und dafür war dem jungen Uzumaki jedes Mittel recht. Er würde diese Mission auf jeden Fall so schnell wie möglich über die Bühne bringen. Ein weiteres Mal zog er die Geschwindigkeit etwas an und die Äste drohten unter seinen Fußsohlen zu bersten, sehr zum Ärger der beiden Chuunin die ihn begleiteten. Was Gaara in Suna wohl für Probleme hatte? Naruto wusste es nicht und ehrlich gesagt machte es ihm etwas zu schaffen, dass er nicht wusste um was es sich handelt. Tsunades Eile und der ernsten Wortwahl der fünften Hokage musste es sich um etwas ernstes handeln, aber er vermochte nicht sich vorzustellen, was dem Kazegage so zu schaffen machte, dass er auf die Hilfe Konohas angewiesen war. Akatsuki verhielt sich seit einem Jahr ruhig und die einzige Gefahrenquelle die im Moment den Frieden der Reiche bedrohte, ging von Otogakure, dem Sitz Kabutos aus. Diese allerdings schätzte er persönlich als so gering ein, dass er seine Nerven einfach nicht mit dem schlagkräftigem Argument von Gaara's Stärke beruhigen konnte.

Ein kurzer Blick zur Seite verriet ihm, dass seine beiden Begleiter mittlerweile am Ende ihrer Kräfte waren und dringend eine Pause brauchten. Ihm gefiel es zwar nicht viel Zeit zu verlieren, aber er konnte es den beiden nicht verübeln bei dem Tempo, dass er vorgelegt hatte. Mit einem Satz sprang er vom Ast hinunter auf den Boden und lehnte sich, nach ein paar erklärenden Worten an die Chuunin, an den Baum. Leicht Dösend betrachtete er die Umgebung und ging die einzelnen Fakten noch ein Mal gedanklich durch. Er wusste praktisch nur, dass es wichtig war und das er nach Suna musste. Der Grenze zu Sunagakure müssten sie theoretisch schon sehr nahe sein. Bald würde er seine erhofften Antworten hoffentlich bekommen.

Aus den Augenwinkeln heraussah der blonde plötzlich ein Zucken und in einer, schon fast übermenschlichen Geschwindigkeit war er auf den Beinen und wehrte einige lasch geworfene Shuriken mit seinem Kunai ab. Mit einem Blick zu den Chuunin vergewisserte er sich, dass den beiden nichts passiert war und konzentrierte sich dann weiter auf die anstehende Bedrohung, die ihm sofort in einem Schwall von weiteren Shuriken entgegen kam. Mit einem Sprung zur Seite brachte er sich aus der Schussbahn und formte, nachdem er wieder festen Boden unter den Füßen hatte die Seals für das Jutsu, dass er über die Jahre zu einer Perfektion gebracht hat, wie es noch kein Shinobi vor ihm vermochte.

"Kagebunshin no Jutsu." Es glich mehr einem Flüstern als er die Worte aussprach, allerdings tat dies der Wirkung keinen Abbruch und kurze Zeit später standen zwei Kagebunshin's neben ihm. Während er einen der Bunshin's in die Wurfrichtung der Shuriken schickte, überließ er dem anderen die Auskundschaftung der Gegend, um weitere Gefahrenquellen so schnell wie möglich zu entdecken.

"Meine Bunshin's kümmern sich um die Vorarbeit Jungs. Stellt euch in Kampfposition und deckt euch gegenseitig den Rücken! Sollte euch jemand angreifen benutzt das, was euch euer Lehrer erklärt hat, aber übertreibt es nicht. Das wichtigste ist, dass wir alle lebend hier rauskommen." Ohne das kleinste Zittern in der Stimme gab er den Chuunin Anweisungen und beobachtete weiter das Geschehen. Seine Bunshin mussten mittlerweile etwas herausgefunden haben und würden bald einige nützliche Daten liefern. Das wichtigste in diesem Moment war wohl zu wissen, mit wem und mit wievielen sie es zu tun hatten. Einige Sekunden später bekam er die ersten Informationen, dass bedeutete der Bunshin, den er in Richtung der Shuriken schickte, wurde eliminiert. Er spannte sich sichtlich an, da einer seiner Gegner die traditionelle Kleidung Otokakures trugen. Was verschlug Oto-nins soweit abseits ihrer eigentlichen Länderein an die Grenze von Suna, gab es etwa ein Detail das er übersehen hatte? Mit einer kurzen Handbewegung deutete er den Chuunin an sich nicht von der Stelle zu rühren, während er die gleiche Richtung einschlug, wie der Bunshin vor ihm.

Nachdem er sich durch einiges an Geäst und Gebüsch geschlagen hatte, kam der Uzumaki letztendlich auf einer Lichtung zum stehen und stand dem vermeindlichen Angreifer von Angesicht zu Angesicht gegenüber. Er hatte etwas längere rote Haare, ein verachtendes und überheblich wirkendes Lächeln auf den Lippen, und trug die selbe Kleidung wie Sasuke damals, als er zum zweiten Mal daran scheiterte ihn zu befreien. Kurz kam ein Trauergedanke in ihm hoch, als er an seinen alten Jugendfreund zurückdachte. So hat er sich das Ende Sasuke's nicht vorgestellt. Getötet durch eine simple Tinktur, entstanden aus den Händen der verräterischen Schlange Kabuto und das nur wenige Wochen, nachdem Sasuke Orochimaru getötet hatte. Der Zorn flackerte erneut in dem Blondem hoch, allerdings musste er sich beherrschen. Wäre er alleine gewesen, hätte er sich wahrscheinlich gehen lassen, aber er hatte für das Wohl der beiden Chuunin zu sorgen und wollte jeden von ihnen wieder lebend mit nach Konoha bringen.

"Seit wann treiben sich Oto-nins in den Grenzgebieten um Suna herum?" Seine Stimme bekam einen eisigen Touch.

"Selbst wenn ich es dir sagen würde, was würde dieses Wissen einem Toten nützen?" Überheblichkeit, Trotz, gnadenlose Selbstüberschätzung? Naruto wusste nicht wo er den Oto-nin einordnen sollte, da er dem rothaarigen schon einige Informationen mit

Hilfe seines Bunshin entlocken konnte.

"Ich hab keine Zeit für sowas..." Mit einem Satz war er an seinen gegner herantreten und verwickelte diesen in einen kleinen Schlagabtausch. Das Taijutsuniveau seines Gegners schien nicht sehr hoch, und so konnte er dem übermütigen Oto-nin schon bald einige kleine Schnittwunden mit dem Kunai, sowie einige Prellungen durch härtere Schläge zufügen. Mit einem gezieltem Hieb zog er dem Oto das Kunai quer über die Wange und hinterließ einen blutigen Strich, aus dem der rote Lebenssaft langsam hinabfloss. Einige weitere Schnitte später fügten sich zwei weitere rote Streifen dem Gesicht des Oto's hinzu, und langsam aber sich verließ diesen die Ausdauer und er brachte sich mit einem Sprung aus der Reichweite des Uzumakis.

"Für diese Vorstellung hast du nun so geprahlt? Echt erbärmlich was Kabuto sich angeschafft hat. Auch wenn ich es nicht gerne sage, aber Orochimaru hatte ein besseres Gespür für starke Shinobi's." Mit einer spur Hohn rief Naruto diese Worte seinem Gegenüber zu. Er hatte keine Zeit mehr dieses Spiel weiterzuführen und musste sich beeilen, damit die Chuunin nicht allzulange alleine blieben. Auf der Stirn seines Gegenüber bildeten sich erste Anzeichen von großer Wut heraus und kleine Adern fingen an deutlich zu pochen.

"Doton: Retsudō Tenshō!" Nach einigen Seals legte der Oto-nin seine Handfläche auf den Boden und dieser hinterließ einstürzender Weise eine kleine Erdschneise von ihm bis zu dem Punkt, an dem Naruto noch vor wenigen Sekunden stand. Ein Windzug in seinem Nacken verleitete den Oto sich umzudrehen, und damit seinem Verderben direkt in die Augen zu sehen.

"Katon: Hōsenka no Jutsu" Mit einer kleinen Danksagung an die Hokage der fünften Generation, für die Erlaubnis zur Durchsuchung des Uchiaviertels, beendete er das Schauspiel und spie dem Oto-nin Flammen in sein Gesicht. Dieser stand buchstäblich in Flammen und verendete langsam vor den Augen Narutos. Erneut glitten seine Gedanken in weite Ferne, als er dem Inferno zusah und sich an die alte Zeit mit Sasuke erinnerte. Ein letztes Mal blickte er in die hochzügelnden Flammen bevor er sich umdrehte und so schnell wie Möglich den Weg zu seinen beiden Begleitern einschlug.

"Alles in Ordnung bei euch?" Vor den beiden Chuunin kam der Blonde zum stehen.

"Uns geht es gut Naruto-san, allerdings sind wir nicht sicher ob sich noch weitere Gegner in der Nähe aufhalten." Den beiden Chuunin war das Unwohlsein aus dem Gesicht abzulesen und es kam kein Zweifel daran auf, dass sie es vorziehen würden demnächst nurnoch in der Nähe von Naruto zu bleiben.

"Wir sollten uns auf den Weg nach Suna machen. Der Kazekage wird uns schon erwarten und ich habe außerdem noch einiges mit ihm zu klären. Es dürften auch keine Oto-nins mehr in der Nähe sein, die uns gefährlich werden könnten." Mit einem kurzen Seal löste er den letzten verbleibenden Bunshin auf und begab sich dann mit den beiden Chuunin auf den weiteren Weg nach Sunagakure. Die Frage die ihn schon die ganze Zeit über beschäftigte, war simpel und doch unergründbar für ihn. Was in Kami-sama's Namen hatten Oto-nins in dieser Gegend zu suchen? Der Gedanke daran, dass diese miese Schlange Kabuto wieder etwas geplant hat, ließ ihm einen eiskalten Schauer über den Rücken laufen.